

Ein unerwartetes Ereignis

Ein Kriya-Yoga-Programm, das in der zweiten Woche dieses Monats in Ranchi abgehalten werden soll, wird begeistert von Kriyabans in Ranchi – der Hauptstadt des Bundesstaats Jharkhand in Indien – arrangiert, geleitet und initiiert von Girija Shankar Verma, einem älteren und ergebenen Kriyaban. Die Anfangsbuchstaben seines Namens – G.S.V. – weisen darauf hin: „God Speaks Veracity“ (Gott spricht die Wahrheit) durch seinen Körper! Seine lebenslange Gefährtin (Ehefrau) verstarb plötzlich und unerwartet. Und trotzdem ist er entschlossen, dass die Kriya-Yoga-Veranstaltung wie geplant ohne Absage unverändert stattfinden muss. Gott (die Göttlichkeit – das nicht-duale, wahlfreie Gewahrsein) spricht Wahrheit (Wahrheit, der Mut, dem zu begegnen, ‚was ist‘) durch den Körper von Herrn G.S.Verma.

‚Religion‘ kommt von dem lateinischen Wort ‚religare‘, das bedeutet ‚verbinden‘. Religion ist also die Bündelung der Energie des Verstehens, sich mit dem zu verbinden, ‚was ist‘. Aber leider bedeutet das Wort ‚Religion‘ meistens, in allen möglichen törichten mentalen Gespinnsten von dem, ‚was sein sollte‘ verfangen und in Anspruch genommen zu bleiben – die übernommenen Strafpredigten zweiter Hand aus Büchern, der Priesterzunft und Scharlatanen des spirituellen Markts.

Das Leben wurde nie geboren. Das Leben stirbt nie. Es ist die alldurchdringende ewige existentielle Lebenskraft und Wahrheit der Göttlichkeit.

Lasst uns die folgenden Fragen an uns selbst stellen. Vielleicht geschieht ein – zutiefst religiöses – Erwachen dadurch.

1. Wir sind ideelle Wesen. Ist es möglich, ein praktisches Wesen zu sein, ohne dass sich die falsche Fragmentierung ‚Ich‘ einschleicht?
2. Niemand kann dir helfen und du kannst dir selbst in tiefen spirituellen Belangen nicht helfen. Warum also nicht ganz in der Hilflosigkeit, in der Ergebenheit bleiben?
3. Ist es möglich, uns nicht von dem Gewahrsein zu trennen, das frei von Gegensätzen ist und dadurch kein Wesen zu kreieren, das eigentlich nicht existiert?
4. Ist es möglich zu verstehen, dass wir in einem Zustand von Samadhi sind, wenn wir in einem Zustand sind, in dem wir nichts über das Unbekannte wissen?
5. Können wir so ehrlich, vernünftig und anständig sein, um zuzugeben, dass nichts von allen Inhalten unseres Bewusstseins uns gehört, dass alles von außen aufgenommen wurde?
6. Können wir verstehen, dass wir uns alle am selben Standort des Lebens befinden – dem natürlichen Zustand? Und dass wir nicht von dem Platz weglaufen und dann andere danach fragen, wo dieser Platz ist?
7. Trifft es nicht zu, dass unsere einzige Aufgabe im Leben darin besteht, still zu werden? Diese trennende Psyche verstummen zu lassen, dieses ‚Ich‘, und in der Einsicht zu verweilen?
8. Ist es möglich, sich nie mit jemand anderem zu vergleichen?

Lasst uns nun verstehen:

1. Denkfähigkeit hat keinen Wert außer zum Zweck der Kommunikation.
2. Der Impuls der Wahrheit (was ist) kann nicht ergriffen, begrenzt oder benutzt werden, um Eigeninteressen und Eitelkeit voranzutreiben.
3. Es gibt ‚nichts‘ zu verstehen! Es gibt nur die Energie des Verstehens. Alle ‚Dinge‘ sind mental!
4. Wo kein Bedürfnis da ist, ist kein Gedanke da!
5. Vertraue aufs ‚Nicht-Ich‘. Sei im Vertrauen ohne Ich, nicht im ‚Vertrauen auf das Ich‘!
6. Das Kennzeichen von Intelligenz ist die Auflösung aller Fragen, abgesehen von den praktischen Fragen.
7. Denken trennt uns und sondert uns ab von dem, ‚was-ist‘. Es täuscht uns und lockt uns in die Falle ‚dessen, was sein sollte‘.
8. Lasst uns den Mut haben, allein auf unserem Weg zur Weisheit des Nicht-, ‚Ich‘ zu sein.

Jai GSV